

Klein und fein:



Audi 50 von Wiking in 1:87

NR. 6/2012 · November · Dezember · Deutschland: € 5,30

Schweiz: sfr 10,30 Österreich: € 6,10 Belgien: € 6,30 Italien: € 7,20 Slowakei: € 7,95 Niederlande: € 6,30 Luxemburg: € 6,30

www.modellfahrzeug.de
MODELL
FAHRZEUG

MODELL

FAHRZEUG



SL oder SE?

Mercedes 190 SL von Minichamps und 280 SE von Norev in 1:18

In 1:18 beide!

Plastik-SLS von Minichamps

Golf VII von Rietze in HO

Nutzfahrzeug-IAA in 1:87

Astra GTC OPC in 1:43



GT3 aus ABS

Glückszahl 7

MB Antos & Co

iScale-Debüt

16 Seiten Sonderteil: Buch und Modell

JÖRG-THOMAS FÖDISCH • MICHAEL BEHRNDT

WOLFGANG GRAF BERGHE VON TRIPS

ERINNERUNGEN AN EINE RENNFAHRERLEGENDE

DK
DELIUS KLASING



Der Ritter und sein
Maranello-Hengst:
von-Trips-Buch, Figuri-
ne von Figutec und der
grandiose Ferrari 250
SWB California von
CMC in 1:18

Fotos: Christian Hoffmann

SAMMELN: „Wolfgang Graf Berghe von Trips“ und der Ferrari 250 California von CMC in 1:18

Der Ritterschlag

Mit ihm ging die Ära der Gentleman Driver jäh zu Ende, doch zuvor spendierte er dem Ferrari California Spyder noch den Feinschliff: Wolfgang Graf Berghe von Trips.



Ferrari, Porsche, Mercedes-Benz – auf ganz unterschiedlichen Marken war Wolfgang Graf Berghe von Trips erfolgreich. Er pilotierte Serien-Sportwagen, GT-Fahrzeuge oder Formel-Zigarren zum Sieg. John Surtees, bis heute einziger Formel-1- und Motorradweltmeister, bringt die Sache im Vorwort des neuen Buchs auf den Punkt: „Wolfgang Berghe von Trips war einer der ersten deutschen Rennfahrer, die in die Fußstapfen von Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch, Hermann Lang und Bernd Rosemeyer traten.“

Doch nicht nur die Siege des Grafen blieben in der Erinnerung, auch sein Verhalten, seine typische Art, sein Charakter. Auch damit befasst sich jetzt der Band „Wolfgang Graf Berghe von Trips – Erinnerungen an eine Rennfahrerlegende“ von Jörg-Thomas Födisch und Michael Behrndt. „Der letzte Ritter“ tauft das Autorenteam ein Kapitel über jenen Piloten, der nach seinem tödlichen Unfall in Monza am 10. September des Jahres 1961 posthum zum Sportler des Jahres gewählt wurde.

In der Nachkriegszeit stieg er zum Idol eines Landes auf, das auf der Suche nach seinem Platz in der Welt war. Trips hatte Charme, sah gut aus, paarte Erfolg mit Herzlichkeit. Den Adeligen sahen viele als eine Art Märchenprinzen mit eigener Burg. Hans Herrmann über den Mitstreiter: „Wir haben einen prächtigen Kameraden verloren, der in seiner Offenheit und Ritterlichkeit gerade im Ausland ein hervorragender Botschafter für den deutschen Sport war.“



Wer mehr über dieses Idol erfahren will, der kommt bei diesem Buch auf seine Kosten. Chronologisch rollt der Bildband die zahlreichen Erfolge des Piloten vom Niederrhein auf und sammelt dabei auch abseits der Piste sehr interessante Informationen über den Menschen und Konkurrenten. Wie damals üblich, ging Trips in ganz unterschiedlichen Klassen und damit auch mit einer breiten Palette an Fahrzeugen an den Start. Eine Spe-

Unter der Motorhaube des California in 1:18 versteckt sich ein Colombo-V12, der auch Gourmet-Ansprüche in jedem Detail befriedigen kann



zialisierung wie heute gab es damals noch nicht. Wer Rennfahrer war, der wollte so häufig wie möglich ins Lenkrad greifen.

Von schweren Unfällen immer wieder zu Pausen gezwungen, landete „Count Crash“ schließlich 1957 bei Ferrari. Schon vier Jahre später hätte er den Titel erringen können, verunglückte aber beim Rennen in Monza tödlich, so das Phil Hill später die Weltmeisterschaft gewann.

Als letzter Ritter war der Graf auch mit Abstimmungsarbeiten an einem Fahrzeug betraut, das CMC jetzt als überirdisches 1:18-Modell auf den Markt bringt: nämlich am Ferrari 250 SWB California Spyder von 1960. Drei Jahre nach seinem Debüt stellte Ferrari seinen offenen Zweitürer auf Wolf im Schafspelz um. Und der Commendatore Enzo Ferrari achtete darauf, dass der Graf seinem neuesten Baby den Feinschliff spendierte. Der „neue“ California erhielt den kurzen Radstand, mit der Vier-Scheiben-Bremsanlage reinrassige Renn-technik, und die Leistung des Straßensportwagens wuchs auf sage und schreibe 280 PS. Damit wäre der SWB California bei jedem Rennen ein ernst

zu nehmender Gegner für alle Starter gewesen.

Keine Gegner zu fürchten braucht jedoch das 1:18-Modell von CMC, das jetzt bereits im Fachhandel lieferbar ist. Denn in der Qualität entfernt sich diese Miniatur wieder einmal so weit von der Konkurrenz, dass nur das Attribut „einmalig“ den Kern trifft. Beim Preis übrigens auch. Er liegt bei satten 337 Euro.

CMC liefert den offenen Zweitürer in Rot mit beigeen Sitzen, wie er auf unseren Fotos zu sehen ist, in Schwarz mit rotem Interieur, in Silber mit schwarzen Sitzen und in Hellblau-metallic mit beigeem Gestühl. Die drei letztgenannten Varianten sind auf 2500 Stück limitiert. Als lose aufsteckbares Bauteil liefern die Schwaben ohne Aufpreis für diese drei Farben ein Werks-Hardtop mit, das beim Original extrem selten blieb.

CMC wäre nicht CMC, wenn die Denkdorfer mit ihrer Neuheit nicht auch eine echte Innovation präsentieren würden. Deshalb Vorhang auf für den ersten 1:18er mit funktionstüchtigem Kofferraumschloss! Das Puzzle aus 1634 Teilen, das jetzt im Fachhandel zu kaufen ist, verdient

Ein Technik-Kunstwerk, dem ein Kenner Respekt zollt: das Chassis des Ferrari 250 SWB California aus dem Hause CMC im Maßstab 1:18

Die 1:18-Details zeigen, dass der California Spyder beides ist: Luxusliner und ultimatives Renngerät mit Straßenzulassung

aber sowieso schon nur eine Bezeichnung: grandios. Das beginnt bei der handpolierten, makellosen Lackierung und setzt sich bei den zahlreichen Anbauteilen an der Außenhaut fort. Wieder einmal serviert uns CMC Speichenräder in traumhafter Qualität und verwöhnt uns mit einem Leder-Interieur, das den Duft von echtem Luxus entweichen lässt. Die mechanische Brillanz, mit der diese Miniatur daherkommt, lässt sich nur mit der eines Edel-Chronographen aus einer der berühmten Schweizer Uhrenwerkstätten vergleichen. Im Modellautmarkt bleiben diese Kunstwerke in Sachen Qualität Solitäre auf weiter Flur.

Das Schönste an diesen Miniaturen ist es immer wieder, dass das Auge auf Entdeckungsreise gehen kann. Der Autor benötigt dazu allerdings schon eine Lupe als Unterstützung. Denn nur damit bewaffnet lässt sich die Präzision der Instrumente im Armaturenbrett ebenso bewundern wie die Verkabelung des Colombo-V12 unter der ellenlangen Motorhaube.

Der eine war Graf, der andere, das Modell, gehört zweifelsohne zu den Edelmännern in seiner Szene.

Andreas A. Berse





Graf Berghe von Trips

Dem unverwechselbaren Gentleman Driver und zugleich fairen Sportsmann widmet sich das neue Buch „Wolfgang Graf Berghe von Trips“ (Delius Klasing) auf seinen 176 Seiten im Format 21,6 mal 29,4 Zentimeter. Für 29,90 Euro erhält der Rennsportfan ein Kompendium, das von tief recherchierten Texten und atmosphärisch dichten Bildern gleichermaßen profitiert – ein Meisterwerk von Jörg-Thomas Födisch und Michael Behrndt.



KLEINE AUTOS GANZ GROSS



Jetzt im Buch- und Fachhandel
oder unter www.delius-klasing.de

Ulrich Biene
Die SIKU-Story
Lebendige Autoträume aus Kindertagen
€ 29,90 [D]
ISBN 978-3-7688-3491-9

Es ist die Faszination Auto »en miniature«, die schon Generationen von Kindern und Eltern begeisterte - und es sind die SIKU-Modelle, die dafür stehen. Mit ihrer 1950 angemeldeten Marke SIKU begann das Unternehmen in Lüdenscheid Spielwarengeschichte zu schreiben; 1963 kamen die legendären Automodelle aus Zinkdruckguss hinzu.



DELIUS KLASING